Mit diesen Texten können Sie auf die Renovabis-Pfingstaktion im Pfarrbrief, Sonntagsblatt oder auf ihrer Pfarreihomepage hinweisen. Grafische Elemente und Bilder finden Sie auf

<https://www.renovabis.de/material/material-herunterladen>

**Selig, die Frieden stiften**

Ost und West in gemeinsamer Verantwortung - Renovabis-Aktion 2020

Das Leitwort der Pfingstaktion unseres Osteuropa-Hilfswerks Renovabis zitiert 2020 die Bergpredigt (Mt 5,9): „Selig, die Frieden stiften. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung". Erstmals hat Renovabis in diesem Jahr einen Länderschwerpunkt für seine Pfingstkampagne gewählt: die Ukraine.

Die Situation im Osten des Landes erinnere, so Renovabis-Hauptgeschäftsführer Christian Hartl, ganz besonders daran, wie zerbrechlich der Friede in Europa ist: „Auch 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs müssen wir immer wieder neu darum ringen." Zumal Frieden, so Hartl weiter, nicht lediglich als Abwesenheit von Krieg verstanden werden dürfe, „Frieden ist vielmehr ein Prozess, der aktiver Gestaltung bedarf." Dies erfordere wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Gerechtigkeit und Freiheit. Viele der Gesellschaften in Mittel-, Ostund Südosteuropa seien auch 30 Jahre nach Ende der kommunistischen Gewaltherrschaft zu keiner wirklichen inneren Befriedung gelangt. Die Verlierer des Umbruchs - gesellschaftliche Randgruppen, alte Menschen, Männer, Frauen und Kinder in strukturschwachen Regionen - erlebten soziale Ausgrenzung und fehlende gesellschaftliche Teilhabe. Pfarrer Hartl: „Ungerechtigkeit zu vermindern und Not abzubauen sind für Renovabis wichtige friedensfördernde Maßnahmen." Deshalb unterstütze die Solidaritätsaktion seit mehr als einem Vierteljahrhundert ihre Projektpartner dabei, die sozialen, bildungspolitischen und pastoralen Bedingungen in den jeweiligen Heimatländern zu verbessern. „Frieden zu schaffen und zu erhalten erfordert aber auch die Fähigkeit, Brücken zu bauen, Gemeinsamkeiten zu erkennen, Spannungen auszuhalten und Unterschiede zu tolerieren", so Hartl. Renovabis habe es sich zum Ziel gesetzt, diese Fähigkeiten zu stärken - und fördert deshalb Projekte, die dazu beitragen, Verständnis füreinander zu entwickeln.

*Die Renovabis-Aktion endet am Pfingstsonntag mit einer Kollekte in allen hl. Messen.* [www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)  
[www.pfingsten.de](http://www.pfingsten.de)

**In Osteuropa Kirchen und Gesellschaften erneuern**

Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken ist Renovabis am 3. März 1993 bei der Vollversammlung der deutschen Bischofskonferenz in Mülheim an der Ruhr auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken gegründet worden. Seit mehr als 25 Jahren hilft die Aktion beim Aufbau und bei der Erneuerung von Kirche und Gesellschaft in den ehemals sozialistischen Staaten Mittel- und Osteuropas. Das Hilfswerk mit Sitz in Freising unterstützt Projekte seiner Partner in 29 ehemals kommunistischen Ländern. Im Jahr 2019 konnte Renovabis mehr als 28,9 Millionen Euro bewilligen und konnte damit 653 Projekte unterstützen. Seit 1993 hat Renovabis in rund 24.400 Projekte seiner Partner insgesamt knapp 780 Millionen Euro investiert.

**Renovabis-Aktion 2020**

**„Selig, die Frieden stiften“**

**Ost und West in gemeinsamer Verantwortung**

**Das Leitwort der Pfingstaktion unseres katholischen Osteuropa-Hilfswerks Renovabis zitiert 2020 die Bergpredigt (Mt 5,9): „Selig, die Frieden stiften. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung". Erstmals hat die Solidaritätsaktion Renovabis in diesem Jahr einen Länderschwerpunkt für seine Pfingstkampagne gewählt: die Ukraine.**

Die Situation im Osten des Landes erinnere, so Renovabis-Hauptgeschäftsführer Christian Hartl, ganz besonders daran, wie zerbrechlich der Friede in Europa ist: „Auch 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs müssen wir immer wieder neu darum ringen." Zumal Frieden, so Hartl weiter, nicht lediglich als Abwesenheit von Krieg verstanden werden dürfe, „Frieden ist vielmehr ein Prozess, der aktiver Gestaltung bedarf." Dies erfordere wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Gerechtigkeit und Freiheit. Viele der Gesellschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa seien auch 30 Jahre nach Ende der kommunistischen Gewaltherrschaft zu keiner wirklichen inneren Befriedung gelangt. Die Verlierer des Umbruchs - gesellschaftliche Randgruppen, alte Menschen, Männer, Frauen und Kinder in strukturschwachen Regionen - erlebten soziale Ausgrenzung und fehlende gesellschaftliche Teilhabe. Pfarrer Hartl: „Ungerechtigkeit zu vermindern und Not abzubauen sind für Renovabis wichtige friedensfördernde Maßnahmen." Deshalb unterstütze die Solidaritätsaktion seit mehr als einem Vierteljahrhundert ihre Projektpartner dabei, die sozialen, bildungspolitischen und pastoralen Bedingungen in den jeweiligen Heimatländern zu verbessern. „Frieden zu schaffen und zu erhalten erfordert aber auch die Fähigkeit, Brücken zu bauen, Gemeinsamkeiten zu erkennen, Spannungen auszuhalten und Unterschiede zu tolerieren", so Hartl. Renovabis habe es sich zum Ziel gesetzt, diese Fähigkeiten zu stärken - und fördert deshalb Projekte, die dazu beitragen, Verständnis füreinander zu entwickeln.

Eröffnet wird die Renovabis-Pfingstaktion 2020 am 17. Mai in Heidelberg durch Erzbischof Heiner Koch in Anwesenheit des Oberhaupts der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche, Großerzbischof Swjatoslaw Schewtschuk. Den Abschluss bildet am 31. Mai ein festlicher Gottesdienst im Freiburger Münster mit Erzbischof Stefan Burger und Bischof Stanislaw Schyrokoradiuk aus der Ukraine.

*Renovabis wird während der Aktionszeit mit seinen Projektpartnern aus Osteuropa bei Veranstaltungen in Schulen, Pfarreien und Gemeinden unterwegs sein. Über Details informiert die Webseite www.renovabis.de/aktion. Unter www.renovabis.de/material finden Sie ab Anfang April sämtliche Renovabis-Materialien zur Pfingstaktion zum Herunterladen.*

[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)  
[www.pfingsten.de](http://www.pfingsten.de)